

2853/J XX.GP

der Abgeordneten DI Hofmann, Dr. Partik-Pablé
und Kollegen

an den Bundesminister für Inneres

betreffend Ausschreibung für die Privatisierung von Gepäck- und
Personenkontrollen auf dem Flughafen Salzburg

Informationen der unterfertigten Abgeordneten zufolge gab es für die
Privatisierung der Gepäck- und Personenkontrollen am Flughafen Salzburg zwei
Ausschreibungsverfahren. Weder im Zuge der ersten noch der zweiten
Ausschreibung erhielt einer der Anbieter den Zuschlag. Daher sei nun, laut eines
Sprechers des Innenministeriums, das Vorhaben „auf Eis gelegt“.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn
Bundesminister für Inneres nachstehende

Anfrage:

- 1.) Wann fand die erste Ausschreibung statt?
- 2.) Wieviele Anbote gab es?
- 3.) Welche Firmen beteiligten sich an der Ausschreibung?
- 4.) Welche Anforderungskriterien hatten die sich bewerbenden Firmen zu erfüllen?
- 5.) Wer war der Bestbieter?
- 6.) War der Bestbieter zugleich auch Billigstbieter?
- 7.) Ist es richtig, daß bezüglich des Angebotes des Bestbieters der Vorwurf der
Unterpreisigkeit erhoben wurde?
Wenn ja, von wem und mit welcher Begründung?
- 8.) Ist es richtig, daß daraufhin zwei Gutachten erstellt wurden, die beide diesen
Vorwurf entkräfteten?
- 9.) Von wem wurden die genannten Gutachten erstellt?

10.) Aus welchen Gründen erhielt der Bestbieter nicht den Zuschlag, obwohl der Vorwurf der Unterpreisigkeit mittels Gutachten entkräftet wurde, bereits zwischen dem Bundesministerium für Inneres und dem Bundesministerium für Verkehr das Anbot betreffend das Einvernehmen hergestellt war, und der Zuschlag erteilt werden sollte?

11.) Warum fand eine zweite Ausschreibung statt?

12.) Wann fand die zweite Ausschreibung statt?

13.) Welche Änderungen formaler und inhaltlicher Natur - abgesehen vom Datum - wurden in der zweiten Ausschreibung im Vergleich zur ersten vorgenommen und haben diese Änderungen irgendeine Relevanz hinsichtlich der Ermittlung des besten Angebotes?

14.) Wie viele Firmen beteiligten sich an der zweiten Ausschreibung?

15.) Welche Firmen beteiligten sich an der zweiten Ausschreibung?

16.) Welche Anforderungskriterien hatten die sich bewerbenden Firmen zu erfüllen?

17.) Ist es richtig, daß die sich bewerbenden Firmen unter anderem über bereits bestehendes Personal verfügen mußten?

Wenn ja, sollte es sich dabei um frei verfügbares Personal handeln, wie hoch mußte der Personalstand sein und welche Firmen konnten diese Kriterien nicht erfüllen?

18.) Ist es richtig, daß es sich beim Bestbieter um eine renommierte Firma handelt, die in diesem Bereich auch international tätig ist und somit über die nötige Erfahrung verfügt?

19.) Unterscheiden sich die Angebote des zweimaligen Bestbieters insofern, als diesbezüglich eine Qualitätsverschlechterung durch die Konditionen des zweiten Angebotes zu befürchten wäre?

Wenn ja, in welcher Hinsicht?

20.) Aus welchen Gründen stuft nun das Verkehrsministerium unter Bundesminister Dr. Caspar Einem das Anbot des Bestbieters als qualitativ nicht entsprechend ein, während sich bereits im Zuge der ersten Ausschreibung das Innenministerium unter Bundesminister Dr. Caspar Einem mit dem Verkehrsministerium ins Einvernehmen gesetzt hatte und der Bestbieter den Zuschlag erhalten sollte?

21.) Was genau bedeutet die Aussage eines Sprechers des Innenministeriums, daß das Vorhaben „auf Eis gelegt“ sei bzw. wann ist mit einer Vergabe der Gepäck- und Personenkontrolle an eine private Firma zu rechnen und wovon hängt eine diesbezügliche Entscheidung ab?

22) Ist es richtig, daß die für den Flughafen Salzburg zur Ausschreibung gelangten Tätigkeiten am Flughafen Wien Schwechat bereits von einer privaten Firma durchgeführt werden und die dadurch aufgeworfenen Kosten wesentlich höher sind, als es das Angebot des Bestbieters für den Flughafen Salzburg erwarten läßt?

23.) Ist es richtig, daß der Vertrag mit besagter Firma bereits verlängert wurde bzw. werden wird?

24.) Ist es richtig, daß durch die Verlängerung oben genannten Vertrages und den Verzicht auf eine neuerliche Ausschreibung es bereits von vornherein verabsäumt wird, eine qualitativ entsprechende und gleichzeitig kostengünstigere Lösung zu finden?

Wenn ja, warum findet keine Ausschreibung statt?